

**Zeitschrift:** Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO  
**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS  
**Band:** 119 (2022)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## NACHRICHTEN

### Neue Studie zu Obdachlosigkeit

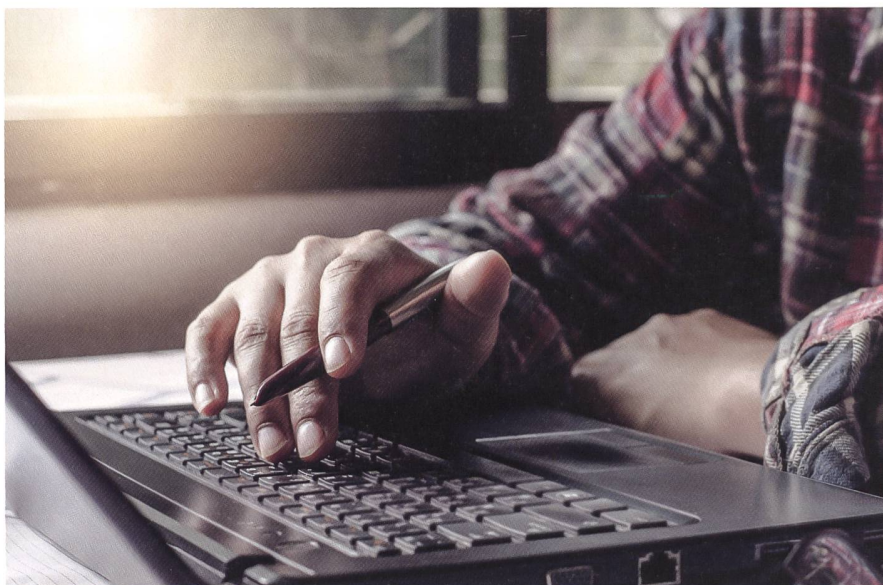
Die neue Studie der Hochschule für Soziale Arbeit Nordwestschweiz (FHNW) zum Thema Obdachlosigkeit im Auftrag des Bundesamts für Wohnungswesen (BWO) zeigt, wie die Kantone und Gemeinden Obdachlosigkeit bekämpfen und zu verhindern versuchen. Gemäss der Studie sind schätzungsweise 2200 Personen obdachlos und 8000 von Wohnungsverlust bedroht. Die Studie wurde in der letzten ZESO-Ausgabe im Schwerpunkt über die Obdachlosigkeit in der Schweiz bereits vorgestellt. (im)  
Studie: [www.bwo.admin.ch](http://www.bwo.admin.ch)

### Fide – Sprachen lernen

Fide steht für «Français, Italiano, Deutsch in der Schweiz» und bezeichnet das schweizerische Programm zur Förderung der sprachlichen Integration. Ziel von fide ist es, anderssprachigen Personen, die in die Schweiz eingewandert sind, qualitativ hochstehende und wirksame Möglichkeiten für das Entwickeln und Nachweisen ihrer Sprachkompetenzen zu garantieren. Auf der neu gestalteten Website gelangen Behörden nun einfacher zu den wichtigsten Informationen. Fachpersonen und Institutionen und Sprachlernende finden alles für sie Wichtige vereint an jeweils einem Ort. Wer zwischen den drei Bereichen wechseln möchte, gelangt über den Home-Button direkt zur Triage-Seite. (im)  
[www.fide.ch](http://www.fide.ch)

### Arbeitsmarkt 50plus

Die voranschreitende demografische Entwicklung führt im Arbeitsmarkt dazu, dass in den nächsten Jahren der Anteil der über 50-jährigen Arbeitnehmenden stark ansteigen wird. Das vom Schweizerischen Arbeitgeberverband neu lancierte Arbeitgebernetzwerk focus50plus wird zusammen mit Unternehmen, Wissenschaft und Politik breit abgestützte Lösungen für Arbeitgeber und deren Mitarbeitende erarbeiten. Im Fokus stehen dabei die Zusammenarbeit der Generationen, die Förderung der beruflichen Mobilität von älteren Arbeitnehmenden sowie die Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine Weiterarbeit über das ordentliche Pensionsalter hinaus. (im)  
[www.focus50plus.ch](http://www.focus50plus.ch)



Die SKOS empfiehlt IT Grundausstattung via SIL zu finanzieren. FOTO: SHUTTERSTOCK

## Digitale Grundversorgung

Die Digitalisierung erfasst fast alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens und der Arbeitswelt. Wer über mangelnde Grundkompetenzen im IT-Bereich verfügt und nicht über die notwendige Infrastruktur wie einen Laptop und Internetzugang verfügt, wird je länger, je mehr ausgeschlossen. Die SKOS hat daher ein Merkblatt erarbeitet und empfiehlt, dass die Kosten für eine bescheidene IT-Grundausstattung und der Besuch von Grundkompetenzkursen im Bereich IT als situationsbedingte Leistungen (SIL) durch die Sozialhilfe übernommen

werden sollen. Die Auslagen für Internet- und Telefongebühren sowie für Peripheriegeräte wie Drucker sind im Grundbedarf für den Lebensunterhalt (GBL) enthalten.

Im Rahmen eines Lunch-Webinars informierte die SKOS am 23. Februar über das neue Merkblatt. Alexander Suter (SKOS), Tobias Schär (wir lernen weiter) und Christian Maag (Dachverband Lesen und Schreiben) beantworteten praktische Fragen rund um die Umsetzung.

SKOS

## Grosses Medienecho zu den Fallzahlen

Gemäss dem Fallzahlen-Monitoring der SKOS wurde seit Sommer 2021 eine sinkende Tendenz bei den Fallzahlen beobachtet und dies in allen Landesteilen. Im Jahr 2021 kam es insgesamt zu einem Rückgang von 1,4 Prozentpunkten gegenüber 2019. Im Verlauf der Pandemie wurden jedoch erhebliche regionale Unterschiede festgestellt. Im Kanton Genf nahm die Zahl der unterstützten Personen beispielsweise um 7 Prozentpunkte zu, in der Stadt Luzern um 5. Am 2. Februar berichtete die SKOS an einem Mediengespräch über ihr Fallzahlen-Monitoring 2021 und die Risiken und Chancen, die sich für die Zukunft ergeben.

Der Arbeitsmarkt hat sich von der Pandemie erstaunlich gut erholt. Es herrscht in vielen Branchen Arbeitskräftemangel. Dar-

aus ergeben sich auch Chancen für Personen mit tiefen beruflichen Qualifikationen. Die SKOS hat vor diesem Hintergrund im Dezember mit dem Arbeitgeber- und dem Gewerbeverband vereinbart, die berufliche Reintegration von durch die Sozialhilfe unterstützten Personen in den ersten Arbeitsmarkt zu fördern.

Für eine Entwarnung ist es aber zu früh: Die hohe Langzeitarbeitslosigkeit, die grossen Integrationsaufgaben bei Flüchtlingen sowie die gesundheitlichen Folgen der Pandemie machen einen Anstieg in der Sozialhilfe weiterhin wahrscheinlich. Christoph Eymann erläuterte im «Tagesgespräch» von Radio SRF 1, weshalb nicht von Entwarnung gesprochen werden kann.

SKOS